FORSCHUNG
UND PRAXIS
IM DIALOG
Internationale Jugendarbeit

Internationale Jugendarbeit in Ländlichen Regionen

Förderung von Teilhabe am internationalen Austausch in der Region Nordbayern: Akteure, Strukturen und gute Praxis

Fachtag am 05. Dezember 2017 in Nürnberg

Dokumentation

Dokumentation

Inhalt

Projekt: Internationale Jugendarbeit in ländlichen Regionen 3

Liste der Teilnehmenden 4

Ablauf der Veranstaltung 5

Ergebnisse der Vorstudie: Internationale Jugendmobilität in ländlichen Regionen (Prof. Dr. A. Rakhkochkine) 6

Ergebnisdiskussion 30

Prozesse zum Aufbau lokaler Strukturen Internationaler Jugendarbeit 31

- Netzwerk „Kommune goes International“ (Anneke Schlummer, IJAB) 32
- Lauenburg – Kleinstadt im Dreiländereck goes international (Friederike Betge, Claudia Vogt-Gohdes) 46
- Bayerischer Jugendring (Michael Schwarz) 54
- Netzwerk Internationalisierung von Bildung in der Metropolregion Nürnberg (Prof. Dr. A. Rakhkochkine) 68

Markt der Möglichkeiten 71

Abschluss: Wie geht es weiter? 72

Internationale Jugendmobilität in ländlichen Regionen

Hintergrund: „Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit“ (FPD) ist ein bundesweit agierendes Netzwerk, das seit 1989 den interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis in den Handlungsfeldern der Internationalen Jugendarbeit (IJA) und des Kinder- und Jugendreisens (KJR) unterstützt. FPD wird gefördert vom BMFSFJ. In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wird das Projekt „Internationale Jugendmobilität in ländlichen Regionen“ durchgeführt.

Projektinhalt: Verschiedene Studien haben Hinweise auf einen nach wie vor bestehenden Unterschied zwischen urbanen und ländlichen Räumen im Zusammenhang von Internationalisierung und internationaler Vernetzung geliefert. Daraus ergeben sich ungleiche Chancen und Möglichkeiten für junge Menschen zur Teilnahme an Internationaler Jugendarbeit. Im Rahmen einer Vorstudie wurde analysiert, welche Rahmenbedingungen die Teilnahme fördern, welche Barrieren existieren und welche Disparitäten im Vergleich zu jungen Menschen bestehen, die in urbanen Ballungsgebieten aufwachsen. Die Studie wird unter Leitung von Prof. Dr. Rakhkochkine durchgeführt, der seine Ergebnisse im Rahmen eines Fachtages präsentierte.

Ziel der Veranstaltung war es, Vertreter*innen aus der Praxis der Region Nordbayern zusammenzubringen, um die spezifischen Rahmenbedingungen Internationaler Jugendarbeit in dieser Region zu diskutieren bzw. den Aufbau förderlicher Bedingungen zu unterstützen. Durch ein solches Vorgehen kann der Zugang zu den verschiedenen Formaten für Kinder und Jugendliche, die in nicht urbanen Räumen aufwachsen, erleichtert werden. Der Fachtag wurde vom BMFSFJ und dem Bayerischen Jugendring gefördert und fand in Kooperation mit IJAB statt.

FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Bayerischer Jugendring

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

50 JAHRE IJAB Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

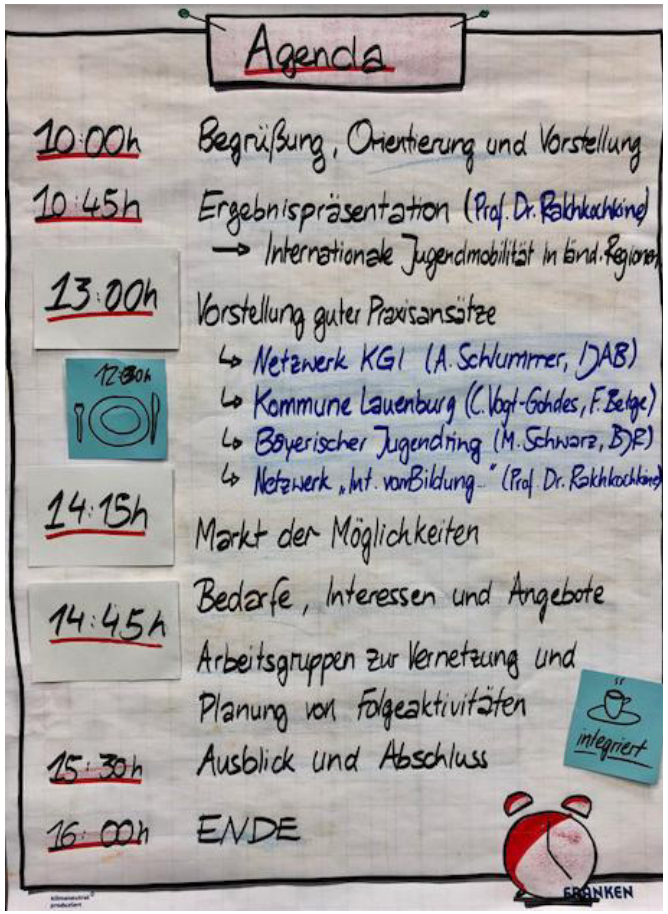
Ablauf der Veranstaltung

Nach einer kurzen **Vorstellungsrunde** stiegen die 24 Teilnehmenden in die inhaltliche Arbeit ein. Der Fachtag wurde moderiert von Andreas Rosellen (FPD).

Gleich zu Beginn präsentierte Prof. Dr. Rakhkochkine die **Ergebnisse der Vorstudie** (s. Folien 6-29)

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden **gute Praxisansätze** zum Aufbau lokaler Strukturen und Netzwerke zur Förderung Internationaler Jugendarbeit in ländlichen Regionen vorgestellt. Vertreter*innen aus Kommunen und Fachstellen berichteten von förderlichen Faktoren und Rahmenbedingungen.

Der zweite Teil der Veranstaltung diente dem **inhaltlichen Austausch** und der **Vernetzung der Teilnehmenden**. Sie konnten sich mit ihren Inhalten und Angeboten präsentieren und in kleinen Arbeitsgruppen gemeinsam arbeiten.



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
FACULTY OF HUMANITIES,
SOCIAL SCIENCES, AND THEOLOGY

Internationale Jugendmobilität in ländlichen Regionen

Vortrag im Rahmen des Fachtages „Förderung von Teilhabe am internationalen Austausch in der Region Nordbayern Akteure, Strukturen und gute Praxis“

Nürnberg 05.12.2017

Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine

Entstehungszusammenhang der Studie

- eigene Forschung zur Internationalisierung im Bildungsbereich
- Hinweise aus der Praxis und theoretische Annahmen hinsichtlich der Disparitäten im Zusammenhang mit der Internationalisierung von Bildung
- Diskussionen mit Experten im Rahmen des Konsultationstreffens von Forschung und Praxis im Dialog
- Auswahl des Projektidee für eine Pilotstudie

Ziel und methodisches Vorgehen

- Ziel: Erhebung des Forschungstandes über Rahmenbedingungen, Konzepte und Effekte der internationalen Mobilität junger Menschen in ländlichen Räumen
- Methode: systematische Literaturanalyse und Experteninterviews
- Auswertung der Datensätze im Fachinformationssystem Bildung
- komplementär: Schneeball-Strategie (Publikationen online und in der grauen Literatur sowie englischsprachige Publikationen in ERIC)
- Experteninterviews aus dem Bildungsbereich in ländlichen Regionen (work in progress)

Literaturrecherche (Schlagwortsuche) in FIS-Bildung

Beispiele: Ländlicher Raum: 3332, in Verbindung mit: Internationale Jugendbegegnung: 0, internationaler Austausch: 1 (nicht relevant), Internationalität: 1 (nicht relevant), internationale Erziehung: 0, internationale Zusammenarbeit: 16 (nicht relevant, z.B. Jahresberichte der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit; "Projekt Region". Schülerinnen und Schüler erarbeiten Webseiten für die umliegenden Dörfer), interkulturelle Bildung: 6 (1 bedingt relevant: Interkulturelle Bildung im ländlichen Raum. Was tun, wenn es nur wenige Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gibt?), Interkultureller Dialog: 2 (davon 1 relevant: MIJARC-EUROPA. Die Internationale Katholische Land-Jungbauernbewegung), europäische Dimension: 0, europäische Bildungsarbeit: (ein EU-Projektbericht), Mobilität: 27 (nicht relevant)

Regionale Disparität 667, in Verbindung mit: Internationaler Austausch : 0, Internationale Jugendbegegnung: 0; Internationalisierung: 1 (nicht relevant: Internationalisierung der Arbeitsmärkte), Internationalität: 0.

ERIC - Education Resources Information Center

“International Education” and “Rural Education”: 74 (mit einigen Ausnahmen nicht relevant, Ausnahmen wie “Integrating International Education into Rural Schools. Hadley, Marilyn B.; Wood, Robert W. – Rural Educator, 1987”)

Beispiel: Projektbericht LEADER II (Niedersachsen) (2001)

Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale" (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) (Projekte des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Förderung der ländlichen Räume

Erkenntnisse: spezifisches Thema für die Region (Wassernutzung), interessierte Privatpersionen und Landwirte als Zielgruppe, Bürgerbeteilung, Europäische und politische Bildung, internationale Begegnungen, fachlicher und privater Austausch als Anliegen.

Problem: keine Information über die Altersstruktur der Zielgruppe und Wirkungen auf Zielgruppen, keine Analyse der spezifischen Bedigungen der ländlichen Regionen (zumindest im Bericht)

Internationale Jugendmobilität in ländlichen Regionen – theoretische Bezüge

- **Internationale und interkulturelle Dimension von Bildung und Erziehung**
- Ziele: interkulturelle Kompetenz, internationale Reflexivität, *international mindedness*, European Citizenship Education etc.
- pädagogische Settings/Strategien der Internationalisierung
  - Internationale Mobilität (Schüleraustausch, internationale Begegnungen etc.)
  - „Internationalisierung zu Hause“
  - Internationalisierung in virtuellen Räumen (Begegnungen und Austausch in sozialen Netzwerken etc.
- Chancengleichheit auch in Bezug auf die internationale und interkulturelle Dimension von Bildung und Erziehung

Regionale Entwicklungen und Bildungsräume

- Definitionen der ländlichen Räume/Regionen
- Internationalisierung der ländlichen Regionen (interdisziplinäre Zugänge)
- Integration von Geflüchteten in ländlichen Regionen als aktuelles Problem in Verbindung mit der internationalen Mobilität

Speziell für den Bildungsbereich

- Forschung zu Bildung und Region (z.B. Tippelt 2010)
- regionale Netzwerke und Bildungslandschaften (z.B. Manitius/Berkemeyer/Brüsemeister/Bos 2015)

Sozialisations- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen (in ländlichen Regionen)

- Lebenslagen und Lebenswelten junger Menschen in ländlichen Räumen (z.B. Stein 2013)
- Mobilität in ländlichen Regionen (berufliche Teilhabe, soziale Konstitution von Raum und Mobilität im jugendkulturellen Alltag, z.B. Schulz 2003)
- Jugendliche in strukturschwachen Regionen: regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen (z.B. Beierle/Tillmann/Reißig 2016)
- Diversity im ländlichen Raum (z.B. Oehme 2015)

Jugend im Blick – Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen (Beierle/Tillmann/Reißig 2016, 17)

Keine Abbildung wegen
Urheberrechte

Keine Abbildung wegen Urheberrechte

Jugend im Blick – Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen (Beierle/Tillmann/Reißig 2016, 19)

„Bildung vor Ort“ und kommunale Bildungsberichte

- Hintergründe zum Programm „Bildung vor Ort“
- Analyse der kommunalen Bildungsberichte (FIS Bildung) (Schlagwortsuche: international*, europ*, global*, interkult*, Mobilität)
- Überwiegend nicht relevante Treffer, gelegentliche Erwähnung der internationalen Bildungsarbeit (Jugendarbeit)
- eher eine Ausnahme: Landkreis Görlitz und ein Schwerpunk mit Bezug zur Internationalisierung und internationalen Mobilität (Grenzregion)

Analyse der grauen Literatur und der Berichte der einschlägigen Netzwerke und Interessenvereinigungen

zum Beispiel

- https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de (Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE))
- Bayerischer Jugendring (Erklärung „Jugendarbeit im strukturschwachen ländlichen Raum“)
- Kreisjugenricng Biberach e.V. Abschlussbericht des Modellvorhabens „Die Zukunft der Jugendarbeit im ländlichen Raum“ 2013 bis 2015

Problem: oft kein spezifischer Fokus auf internationale Mobilität bzw. Ergebnis-(Projekt-)Berichte ohne systematische Reflexion /Evaluation

Initiative Bildungsregionen in Bayern

- Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulsystems sowie die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen im Zusammenwirken der Schulen mit den relevanten Kooperationspartnern, insbesondere den Kommunen, der Jugendhilfe, der Arbeitsverwaltung, den Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen in der Region.
- Ziel: die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht.

(Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst, Nummer 11 München, den 13. Juni 2012)

Initiative Bildungsregionen in Bayern

Eine Bildungsregion hat grundsätzlich folgende fünf Säulen:

Säule 1: Übergänge organisieren und begleiten

Säule 2: Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen

Säule 3: Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

Säule 4: Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog

Säule 5: Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen

(Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst Nummer 11 München, den 13. Juni 2012)

Initiative Bildungsregionen in Bayern

FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
FACULTY OF HUMANITIES, SOCIAL SCIENCES, AND THEOLOGY

Dokumentation der Initiative:

- Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2015): Bildungsregionen in Bayern – Unsere Erfahrungen Bildungsregionen und Erkenntnisse.
- Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2016): Bildungsregionen in Bayern – Unsere Umsetzungs- und Nachhaltigkeitsstrategien.
- Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2017): Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ Sammlung von Beispielen guter Praxis 2017

Analyse der Dokumentation (Schlagwortsuche: international*, europ*, global*, interkult*, Mobilität)

Relevante Treffer beziehen sich auf einige wenige Projekte und Regionen

Bildungsregion Cham

Das Sieben-Säulen-Konzept des Landkreises Cham

…

Säule 6: Bildung ohne Grenzen! Der Landkreis Cham erweitert sein Bildungskonzept um eine sechste Säule: Internationale und innovative Bildungsprojekte - Bau einer zukunftsträchtigen "Bildungsbrücke" in das Nachbarland Tschechien

Säule 7: Bildung schafft Integration! (zukünftige Säule und neue Maßnahmenfelder) : Der Landkreis Cham möchte sich als weltoffene Bildungsregion für Migranten und Zuwanderer präsentieren.

http://www.bildungsregion-cham.de/deDE/Konzept-Stand-zum-Bildungsbericht-p-31196-41.html

Bildungsregion Cham

Landkreis Cham (Hrsg) (2014): Bildungsregion im Dialog. Landkreis Cham „Brückenbauer für Bildung ohne Grenzen".

- nachhaltige Etablierung der grenzüberschreitenden Bildungslandschaft
- Beteiligung aller Stufen und Bereiche der Bildung
- Tschechischunterricht an allen Schultypen, einschl. Förderung des Wahlfachs Tschechisch durch verschiedene außerschulische Veranstaltungen (z.B. Theaterfahrten)
- Schulpartnerschaften mit tschechischen Schulen sowie Schüleraustausch auf europäischer und internationaler Ebene
- Berufswahltage-Netzwerk mit tschechischen Partnerschulen
- Grenzüberschreitende Berufsausbildung (u.a. Praktikantenaustausch, Ausbildung spanischer Lehrlinge)

Bildungsregion Cham

Landkreis Cham (Hrsg) (2014): Bildungsregion im Dialog. Landkreis Cham „Brückenbauer für Bildung ohne Grenzen".

- Transnationalität und Mobilität: „Insbesondere für Jugendliche, die aus deutsch-tschechischen Familien stammen, ist die Ausbildung zum Euro-Management-Assistenten eine maßgeschneiderte Alternative zu einer betrieblichen Ausbildung." (Landkreis Cham 2014, 144)
- Studiengang Dual International Mechatronik (mit Fokus auf ausländische Studierende, insb. aus der Tschechischen Republik)
- Internationale Projekte der Volkshochschule (europäischen Bildungsprojekte im Programm Lebenslanges Lernen)
- Etablierung einer Internet-Plattform zur Vernetzung

Bildungsregion Cham

Landkreis Cham (Hrsg) (2014): Bildungsregion im Dialog. Landkreis Cham „Brückenbauer für Bildung ohne Grenzen".

- Beitrag zur Entstehung einer gemeinsamen Bildungsregion im bayerisch-böhmischen Grenzraum
- Herausforderungen: Sicherung des Fremdsprachenangebots (Auslaufen des Schulversuchs Tschechisch an der Berufsfachschule)
- Fazit: ein zusammenhängendes Konzept der Internationalisierung der Bildungsangebote; Schwerpunkte der Mobilität beziehen sich in erster Linie auf den Sprachunterricht, kulturelle Aktivitäten und internationale berufliche Orientierung

Zusammenfassende Betrachtung

- eine geringe Anzahl und Aussagekraft der vorliegenden Studien
- unzureichende statistische Daten über internationale Mobilität bzw. internationale Aktivitäten mit dem Fokus auf ländliche Regionen
- überwiegend deskriptive und kaum analytische Berichte über einzelne Projekte und Initiativen
- teilweise vage Definitionen und fehlende Indikatoren der Internationalisierung im Bildungsbereich für kommunale Bildungsberichte
- Heterogenität der ländlichen Regionen (suburban, grenznah, abgelegen; strukturschwach bzw. florierend, mit unterschiedlicher demographischer Entwicklung)
- ländliche Region als sozialer Raum mit Gestaltungspotential (keine vorschnelle Stigmatisierung)

Zusammenfassende Betrachtung

- unterschiedliche Gewichtung der Internationalisierung in kommunalen Bildungsberichten in unterschiedlichen Regionen, gelegentliche Erwähnung der internationalen Jugendarbeit
- Sichtbarkeit der internationalen Mobilität im Kontext der Internationalisierungskonzepte der ländlichen Regionen
- Heterogenität der Jugendlichen (auch in der Selbstdefinition als „Jugendliche auf dem Land) mit Konsequenzen für die internationale Mobilität
- Zuwanderung als vergleichsweise neuer Aspekt der internationalen Mobilität in ländlichen Regionen
- Mobilität (insgesamt) als Problem
- Trennung der Mobilitätsprojekte in der schulischen und außerschulischen Bildung
- Hinweise auf spezifische Thematik der Projekte in ländlichen Regionen

Empfehlungen für weitere Forschung

- Beachtung der Heterogenität der ländlichen Regionen und der teilweise anders (als nur Stadt vs. Land) verlaufenden Linien der regionalen Disparitäten
- Analyse der kommunalen Internationalisierungskonzepte (mit dem Fokus auf den Bildungsbereich) in ländlichen Regionen (anstelle der einzelnen Aktivitäten und Projekte)
- indikatorengestützte Verankerung des Aspektes „Internationale Bildungsarbeit“ in kommunalen Bildungsberichten

Ergebnisdiskussion

Die Studienergebnisse wurden mit großem Interesse aufgenommen. Im Anschluss entstand eine lebhafte Diskussion, in der folgende Nachfragen und Kommentare besonders betont wurden:

- Internationale Jugendarbeit müsse als Teil der Jugendarbeit im Allgemeinen gesehen werden: Je besser die Jugendarbeit in einer Kommune aufgestellt ist, desto besser kann auch die Internationale Jugendarbeit funktionieren.
- Maßnahmen, die in ländlichen Regionen durchgeführt werden, werden aufgrund fehlender finanzieller Mittel häufig nicht nachhaltig dokumentiert.
- Von Seiten der Universitäten bestehe kaum ein Interesse an ländlichen Regionen/ ländlichen Organisationen und Vereinen.
- Der Fokus der Studie lag in diesem Jahr auf der Literaturrecherche und -analyse. Für das nächste Jahr seien weitere Expert*innen-Interviews und Analysen geplant.
- Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass verstärkt Praktiker*innen, Jugendverbände, kirchliche Verbände und Träger vor Ort in die Studie mit einbezogen werden müssen.

FORSCHUNG UND PRAXIS IM DIALOG
Internationale Jugendarbeit

Prozesse zum Aufbau lokaler Strukturen Internationaler Jugendarbeit

Vorgestellt wurden vier Ansätze, die zur Förderung von Strukturen und Angeboten der Internationalen Jugendarbeit in ländlichen Regionen beitragen:

- Netzwerk „**Kommune goes International**“ (Anneke Schlummer, IJAB)
- Bericht aus der **Stadt Lauenburg** (Claudia Vogt-Gohdes, Friederike Betge)
- 10 Modellregionen des **Bayerischen Jugendrings** (Michael Schwarz, BJR)
- Netzwerk „**Internationalisierung von Bildung in der Metropolregion Nürnberg**“ (Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine)

Netzwerk Kommune goes International

Ein Angebot von IJAB

Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität als Aufgabe der Kommune

Anneke Schlummer, IJAB e.V.

50 JAHRE IJAB Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

JiVE Jugendarbeit international – Vielfalt erleben

gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

WARUM ist die IJA Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit?

Alltägliche Lebenserfahrungen der Jugendlichen finden vor Ort statt:

- Globalisierung und Europa, Diversitätserfahrungen
- Jugendliche brauchen Orientierung in einer internationalisierten Welt, insbesondere bildungsbenachteiligte Jugendliche
- Internationale Jugendarbeit ist: Freiwillig, kreativ, partizipativ, demokratisch, mobil… **§ 11,1 SGB VIII Jugendarbeit**
- bietet wichtige non-formale Bildungserfahrungen für *alle Jugendlichen*
- Die große Dichte der Erfahrungen, macht sie besonders wirksam

WIRKUNGEN Internationaler Jugendarbeit

Jugendliche

Auseinandersetzen mit der eigenen Identität

Kompetenzgewinn (u.a. Sprache, Selbstsicherheit, Teamfähigkeit)

Räumliche und soziale Mobilität

Stärkung von Teilhabe und Engagement

Europäisches Bewusstsein

Fachkräfte

Kompetenzerweiterung

Wissensgewinn

Europäische und internationale Vernetzung

Institutionen

Interkulturelle Öffnung

Teilhabe und Zugänge zu den Strukturen der Jugendhilfe

Vernetzung und Wissenstransfer

Quelle: Thimmel, Andreas / Chehata, Yasmine /Riß, Katrin (2011): Interkulturelle Öffnung der Internationalen Jugendarbeit. Gesamtbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellprojekt JiVE „Jugendarbeit international - Vielfalt erleben“

Bundesweite jugendpolitische Initiative

- **Politische und strukturelle Verankerung** von Internationaler Jugendarbeit in der Kommune
- Aufbau eines **lokalen Netzwerks** für Internationale Jugendarbeit
- Teil der jugendpolitischen Initiative **JiVE. Jugendarbeit International – Vielfalt erleben**
- **Modellphase 2011-2014**: Teilnehmende aus Bayern: Stadt Nürnberg und der LK Augsburg

ZIELE

Internationale Jugendarbeit **strukturell verankern** und **politisch stärken**.

Potentiale Internationaler Jugendarbeit **bekannter machen** und **gezielt einsetzen**.

Allen Jugendlichen die **Teilnahme** an Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit **ermöglichen**.

Fachkräfte für die Internationale Jugendarbeit **motivieren** und **qualifizieren**.

Kooperation und **Vernetzung** auf kommunaler, regionaler und bundesweiter Ebene.

PROZESSE VOR ORT

in 12 Schritten

1. **Motor** identifizieren
2. **Wirkungen** Internationaler Jugendarbeit bekannt machen
3. **Entscheider/-innen** gewinnen
4. **Netzwerk** bilden
5. **Steuergremium** einrichten
6. **Lokalen Entwicklungsplan** entwerfen
7. **Fachkräfte** qualifizieren
8. **Nach außen vernetzen**
9. **Lokalen Entwicklungsplan** und darin beschriebene Projekte **umsetzen**
10. **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** betreiben
11. **Projekte und Aktivitäten evaluieren**
12. **Nachhaltig denken**

GELINGENSFAKTOREN

- **Motor vor Ort**
- **Lokales Netzwerk** mit breiter Trägervielfalt:
  Kooperation, Austausch, Motivation
- **Politische Unterstützung** und **Absicherung**
  (z.B. Jugendhilfeausschuss)
- **Kommunale Anlaufstelle:** Fachstelle oder Servicestelle für Internationale Jugendarbeit
- **Bundesweites Netzwerk**: Erfahrungs- und Wissensaustausch

Lokale Träger der IJA

Freie und öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe	Übergang Schule-Beruf	Bildungseinrichtungen	Vereine und Verbände	Politik	Sonstige
Jugendzentren	Jobcenter	Schulen (alle Schulformen)	Jugendverbände	Landrat/-rätin	Presse (!)
Wohlfahrtsverbände	Arbeitsagentur	Schulsozialarbeit	Kreis- und Stadtjugendring	Bürgermeister/-in	Lokale Stiftungen
Kirchliche Jugendarbeit	ARGE	Hochschulen	Migrant(inn)enselbst-organisationen	Lokalpolitiker/-innen	Bekannte Persönlichkeiten
Jugendsozialarbeit	Industrie- und Handelskammer	Volkshochschulen	Vereine junger Migrant(inn)en	Integrationsbeauftragte/r	
Jugendmigrationsdienst	Handwerkskammer	Träger politischer Bildung	Netzwerke gegen Rechts	Jugendhilfeausschuss	
Gemeinnützige Jugendunterkünfte	Gewerkschaften	Kulturelle Jugendbildung	Initiativen für geflüchtete Menschen	Jugendhilfeplaner/-in	
	Arbeitgeberverbände		Sportvereine	Landesministerium/ -jugendamt	

TIPPS: Eine gute Mischung aus im Bereich der Internationalen Jugendarbeit erfahrenen und neu-interessierten Menschen kann hilfreich sein. Es lohnt sich, bestehende Netzwerke zu nutzen!

Akteure im Jugendamt und Träger der Internationalen Jugendarbeit

Fachkräfte der kommunalen Jugendhilfe-planung

Auswertung qualitativer und quantitativer Daten aller relevanten Zuständigkeitsbereiche des Jugendamtes

Träger der Jugendhilfe

(Jugendpfleger/-in)

Förderung, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung aller Angebote der jugendverbandlichen und offenen Jugendarbeit

Fachkräfte der Kommunalen Jugend-förderung

Träger der offenen Jugend-arbeit

Schulen

Steuerung durch Kinder- und Jugendförderpläne

Fachkräfte der kommunalen Internatio-nalen Jugendarbeit

- Anbieter von Maßnahmen
- Beratung und Unterstützung
- Fach- und Servicestelle für Internationale Jugendarbeit

Jugend-verbände

Finanzierung durch EU und KJP-Bund

Qualitätsdialog Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kenntnisnahme und Berichterstattung
- Fachlich
- Finanziell
- personalwirtschaftlich

Vorlage
- Zahlen
- Sozialräumliche Informationen
- Entwicklungen
- Herausforderungen

Gesamtbericht
- Zahlen
- Sozialräumliche Informationen
- Entwicklungen
- Herausforderungen

Bericht
- Zahlen
- Sozialräumliche Informationen
- Entwicklungen
- Herausforderungen

Internationale Jugendarbeit als fester Bestandteil

z.B. Bremen und Kreis Steinfurt

Was bringt das Netzwerk?

- Unterstützung beim Aufbau des kommunalen Netzwerks
- Erarbeitung eines lokalen Entwicklungsplans
- Bundesweite Vernetzungstreffen
- Beratung und Unterstützung der lokalen Prozesse
- Qualifizierungsangebote für Fachkräfte
- Informations- und Beratungsmaterialien, Arbeitshilfen
- Vermittlung von Tandem-Partnerschaften

➢ Rückenwind durch die Beteiligung am bundesweiten Netzwerk

➢ Carina Feuerriegel, feuerriegel@ijab.de, 0228 / 9506-102

➢ Anneke Schlummer. schlummer@ijab.de, 0228 / 9506-105

„Sie sind nicht alleine!“: ANGEBOT

Beratung

telefonisch – persönlich – schriftlich

Information

Arbeitshilfen – Handbücher – Infobrief

Qualifizierung

Trainings – Schulungen - Fachkräfteaustausche

Vernetzung

Netzwerktreffen – Tandem-Patenschaften

Rückenwind durch die Beteiligung am bundesweiten Netzwerk

Kontakt: Carina Feuerriegel, feuerriegel@ijab.de, 0228 / 9506-102
Anneke Schlummer, schlummer@ijab.de, 0228 / 9506-105

ZUM NACHLESEN

Internetseite: www.ijab.de/kgi

Ausblick 2018

Eurodesk-Mobilitätslotsenschulung:	**12.-13. Febr. In Bonn** **14.-15. Juni in Stuttgart** **8.-9. Nov. in Nürnberg**
Aufbauschulung:	**7.-8. Juni in Kassel**
Förderworkshop:	**8.-9. März in Rostock** **11.-12. Okt. in Dortmund**
KGI-Netzwerktreffen:	**Anfang November 2018**

Kontakt: Anneke Schlummer, 0228 / 9506-105
schlummer@ijab.de
Carina Feuerriegel, 0228 / 9506 -102
feuerriegel@ijab.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Lauenburg –
Kleinstadt im Dreiländereck goes international

Knapp 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner

Grundschule als Offene Ganztagsschule

Gemeinschaftsschule als Gebundene Ganztagsschule

Knapp 60 verschiedene Nationen

Große türkischstämmige Community

Problemlagen zu Projektbeginn:

Unterdurchschnittliche Bildungsabschlüsse
Überdurchschnittlich hohe Zahl an EmpfängerInnen von Transferleistungen

Chancen:

ehrenamtliches Engagement
Vernetzung

Kinder- und Jugendarbeit in Lauenburg

- Netzwerk
- Im Zentrum: Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Kooperationsprojekte durch „Demokratie leben!“
- Kinder- und Jugendbeirat mit Jugendfonds
- Ortsjugendring als Dach der Vereine

Modellkommune KGI

- Beratung
- Qualifizierung
- Strategieentwicklung
- Vernetzung
- Lobbyarbeit im Bund

2011: Vernetzung mit türkischem Partner
Qualifizierungen und bundesweite sowie internationale Treffen

2012: Erste deutsch-türkische Jugendbegegnung
Deutscher Partner des Baltic-Sea-Projekt des LJR

2013: Aufbau eines internationalen Vernetzungsprojektes mit Norwegen, Polen, Finnland und der Türkei
Fachkräfteaustausch

2014 Beginn der deutsch-polnischen Jugendaustausche

2015 internationale Jugendbegegnungen
Eurodesk-Partner
Unterstützung der internationalen Jugendarbeit durch „Demokratie leben!“

2016 Ausweitung der internationalen Jugendarbeit mit Begegnungen und Austausch

2017 Beginn einer strategischen Partnerschaft

Strategische Partnerschaft 2017 – 2020

Im Fokus: **Jugendliche mit „geringeren Chancen“**

mehr Möglichkeiten von Auslandserfahrungen schaffen

Jugendliche einbeziehen in Planung von Jugendaustauschen

niedrigschwellig forschen:

„Wie wirkt internationale Jugendarbeit?“

Bayerischer Jugendring

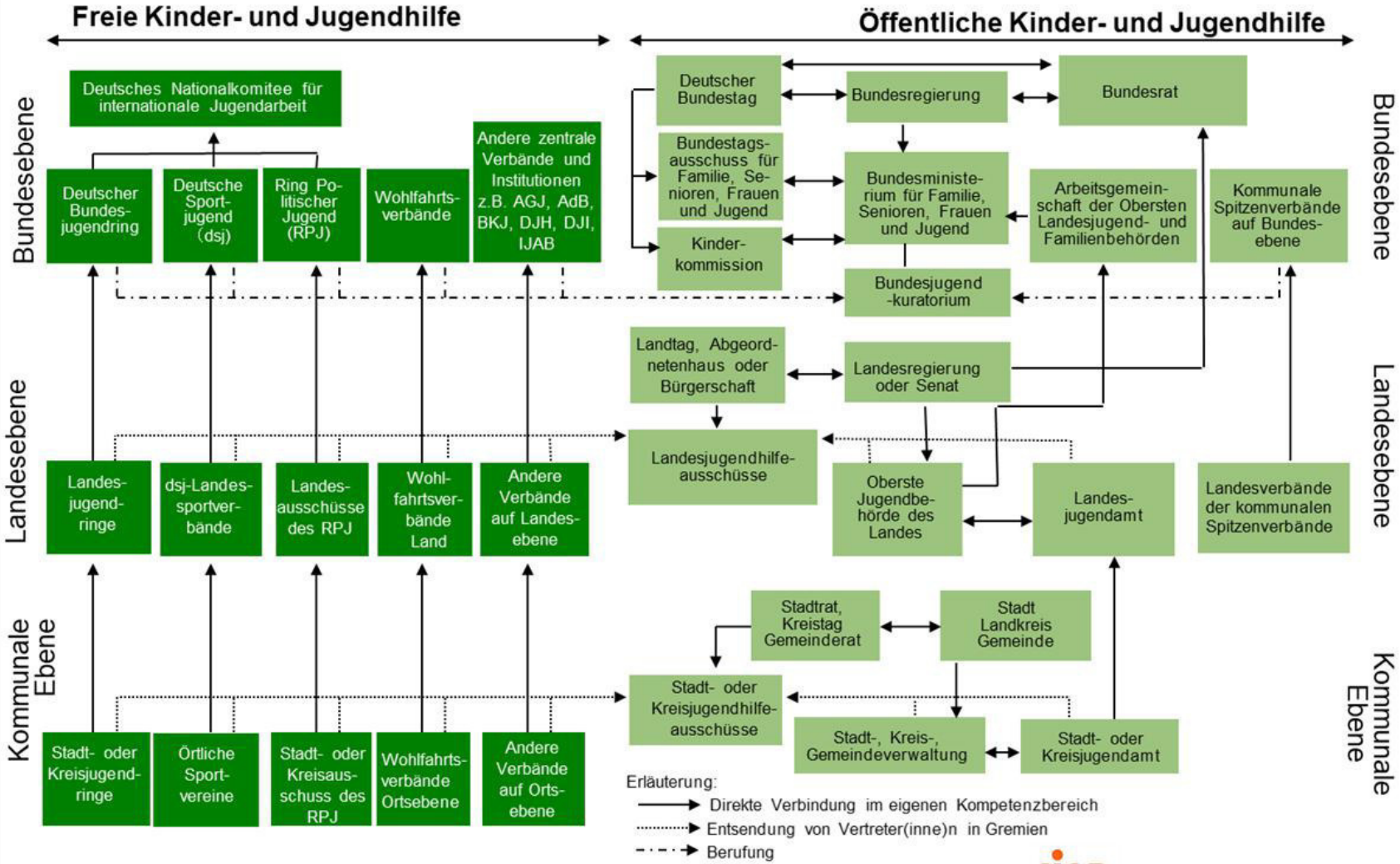
Fachtag zur Internationalen Jugendmobilität in ländlichen Regionen

Vorstellung von Best-Practice Prozessen im Aufbau lokaler Strukturen

Bayerischer Jugendring

Michael Schwarz

Struktur der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland



© IJAB

BJR Bayerischer Jugendring

➔Jugendarbeit in Bayern

BJR Bayerischer Jugendring

YOUTH FORUM JEUNESSE

DNK DEUTSCHES NATIONALKOMITEE FÜR INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Deutscher Bundesjugendring

BJR Bayerischer Jugendring

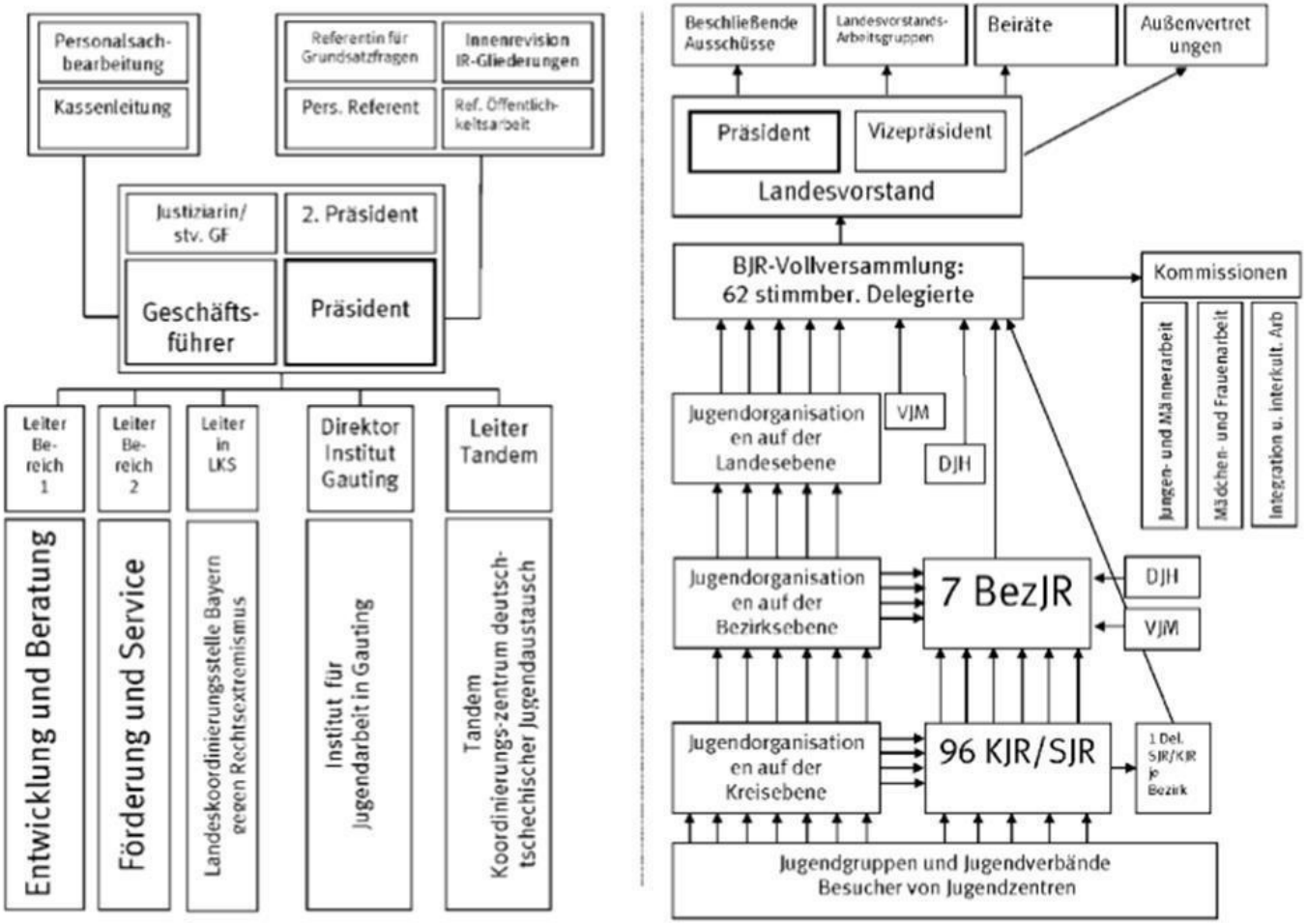
Bezirksjugendring Schwaben BezJR

SJR Stadtjugendring Kempten

Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München

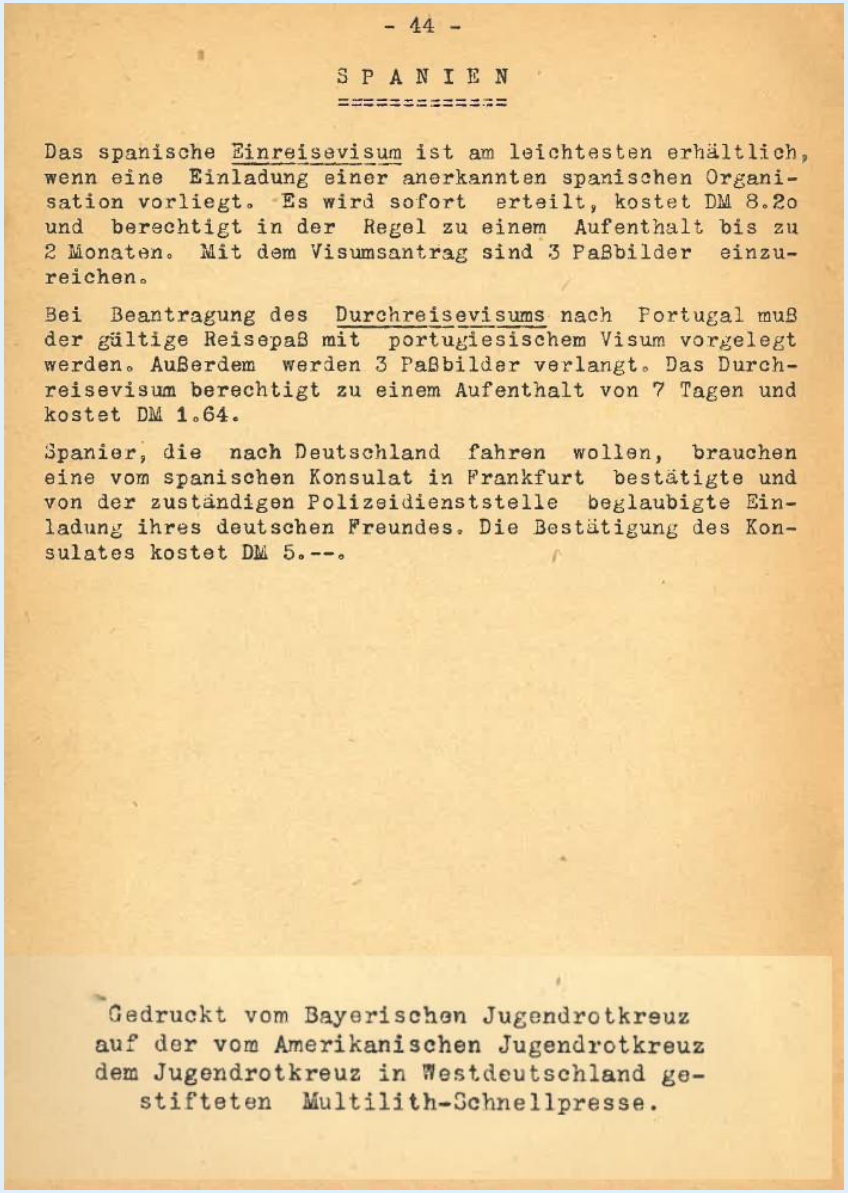
Fon 0 89 / 5 14 58 – 0
Fax 0 89 / 5 14 58 – 88
info@bjr.de w www.bjr.de

Übersicht BJR-Geschäftsstelle und Struktur



INFORMATION vom 12.07.2017

Der Anfang (1950)



- 44 -

SPANIEN

Das spanische Einreisevisum ist am leichtesten erhältlich, wenn eine Einladung einer anerkannten spanischen Organisation vorliegt. Es wird sofort erteilt, kostet DM 8.2o und berechtigt in der Regel zu einem Aufenthalt bis zu 2 Monaten. Mit dem Visumsantrag sind 3 Paßbilder einzureichen.

Bei Beantragung des Durchreisevisums nach Portugal muß der gültige Reisepaß mit portugiesischem Visum vorgelegt werden. Außerdem werden 3 Paßbilder verlangt. Das Durchreisevisum berechtigt zu einem Aufenthalt von 7 Tagen und kostet DM 1.64.

Spanier, die nach Deutschland fahren wollen, brauchen eine vom spanischen Konsulat in Frankfurt bestätigte und von der zuständigen Polizeidienststelle beglaubigte Einladung ihres deutschen Freundes. Die Bestätigung des Konsulates kostet DM 5.--.

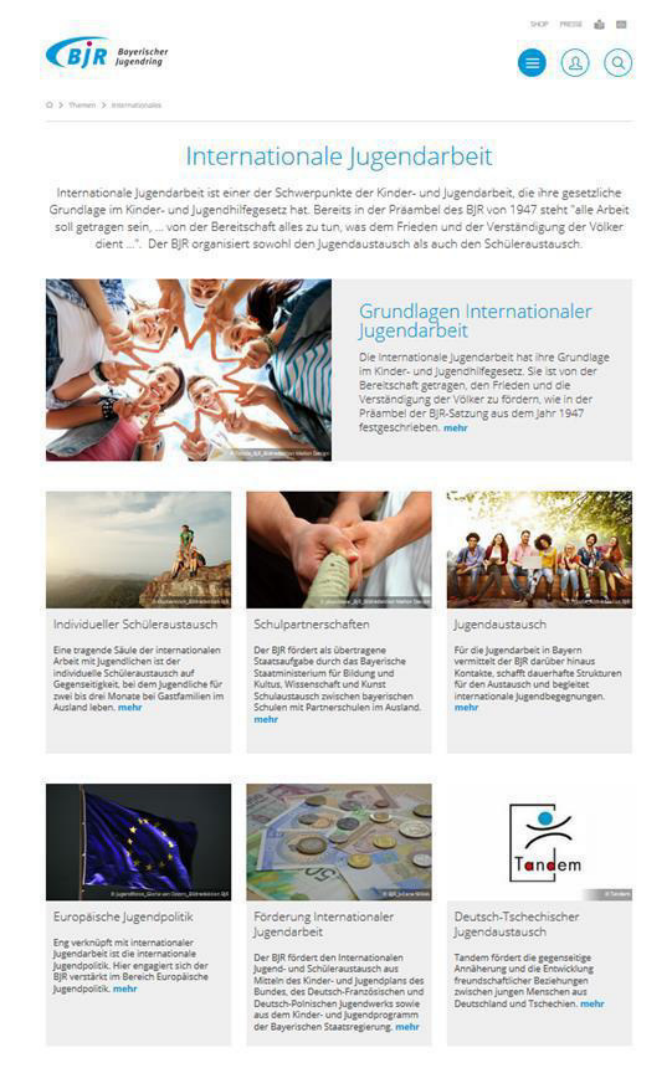
Gedruckt vom Bayerischen Jugendrotkreuz auf der vom Amerikanischen Jugendrotkreuz dem Jugendrotkreuz in Westdeutschland gestifteten Multilith-Schnellpresse.

BJR
Bayerischer Jugendring

Internationale Jugendarbeit

Die Internationale Jugendarbeit im BJR beruht auf fünf Arbeitsfeldern:

- individueller Schülerinnenaustausch (schulisch)
- bilateraler Gruppenaustausch / -begegnungen (schulisch und außerschulisch)
- multilateraler Gruppenaustausch / -begegnungen (außerschulisch)
- Maßnahmen und Begegnungen auf europäischer Ebene
- Europäische Jugendpolitik



BJR Bayerischer Jugendring

Wirkung von Internationaler Jugendarbeit

Langzeitwirkungen bei der Teilnahme an Internationalen Jugendbegegnungen auf die Persönlichkeitsentwicklungen:

- Jugendliche reflektieren ihre Geschichte und übernehmen Verantwortung in die Gesellschaft hinein
- Jugendliche wirken gegen Vorurteile, Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit
- Jugendliche erwerben interkulturelle Kompetenz für ihre Lebensgestaltung, die Familie und Beruf
- Jugendliche werden selbstbewusster im Umgang mit unbekannten Situationen
- Jugendliche verstehen das Verhalten anderer Kulturen und Menschen besser
- Jugendliche werden in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt und gefördert

BJR Bayerischer Jugendring

10 Modellregionen in Bayern / KOJA

- Ufr. / Landkreis Schweinfurt
- Ofr. / Landkreis Bayreuth
- Mfr. / Landkreis Nürnberg
- Opf. / Landkreis Amberg-Sulzbach
- Opf. / Landkreis Neumarkt
- Opf. / Landkreis Tirschenreuth
- Obb. / Landkreis Erding
- Obb. / Landkreis Starnberg
- Schw. / Landkreis Günzburg
- Schw. / Stadt Augsburg

BJR Bayerischer Jugendring

Themen der Internationalen Jugendarbeit

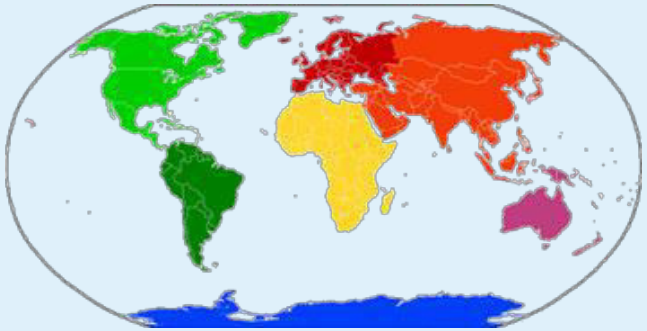
- Stellenwert von Internationaler Jugendarbeit (IJA)
- Zeit- und Finanz-Ressourcen notwendig
- Zugänge zu Informationen und Beratung
- Angebote durch freie u. öffentliche Jugendarbeit
- Ländliche Regionen und demografischen Wandel
- Komplexität der ländlichen Regionen
- Zugänge zu IJA für Alle
- Vereinfachte Förderverfahren und verlässliche Förderung

BJR Bayerischer Jugendring

Förderung des Internationalen Jugendaustausches

Förderungsbereich	2016 Maß-nahmen	2016 Zuschuss in €	2015 Maß-nahmen	2015 Zuschuss in €	2014 Maß-nahmen	2014 Zuschuss in €	2013 Maß-nahmen	2013 Zuschuss in €	2012 Maß-nahmen	2012 Zuschuss in €
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	20	106.241	20	117.004	22	119.047	32	166.913	29	141.533
Deutsch-Französisches Jugendwerk	36	91.227	36	113.874	34	81.132	35	112.958	30	73.517
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	16	45.600	13	48.105	9	17.083	12	24.459	13	22.750
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	5	35.267	3	15.200	–		–		–	
Summe	**77**	**278.335**	**72**	**294.183**	**67**	**221.762**	**81**	**307.188**	**77**	**247.577**

Förderungsbereich	2016 Maß-nahmen	2016 Zuschuss in €
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	20	106.241
Deutsch-Französisches Jugendwerk	36	91.227
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	16	45.600
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	5	35.267
Summe	**77**	**278.335**



BJR Bayerischer Jugendring

Stellenwert der Internationalen Jugendarbeit

Die Internationale Jugendarbeit (IJA) ist Teil der Jugendarbeit und damit Teil der Jugendhilfe, die ihre gesetzliche Grundlage im SGB VIII hat. Laut §11 Abs. 3 SGB VIII ist die Internationale Jugendarbeit einer von sechs Schwerpunkten der Jugendarbeit.

BJR Bayerischer Jugendring

Stellenwert der Internationalen Jugendarbeit

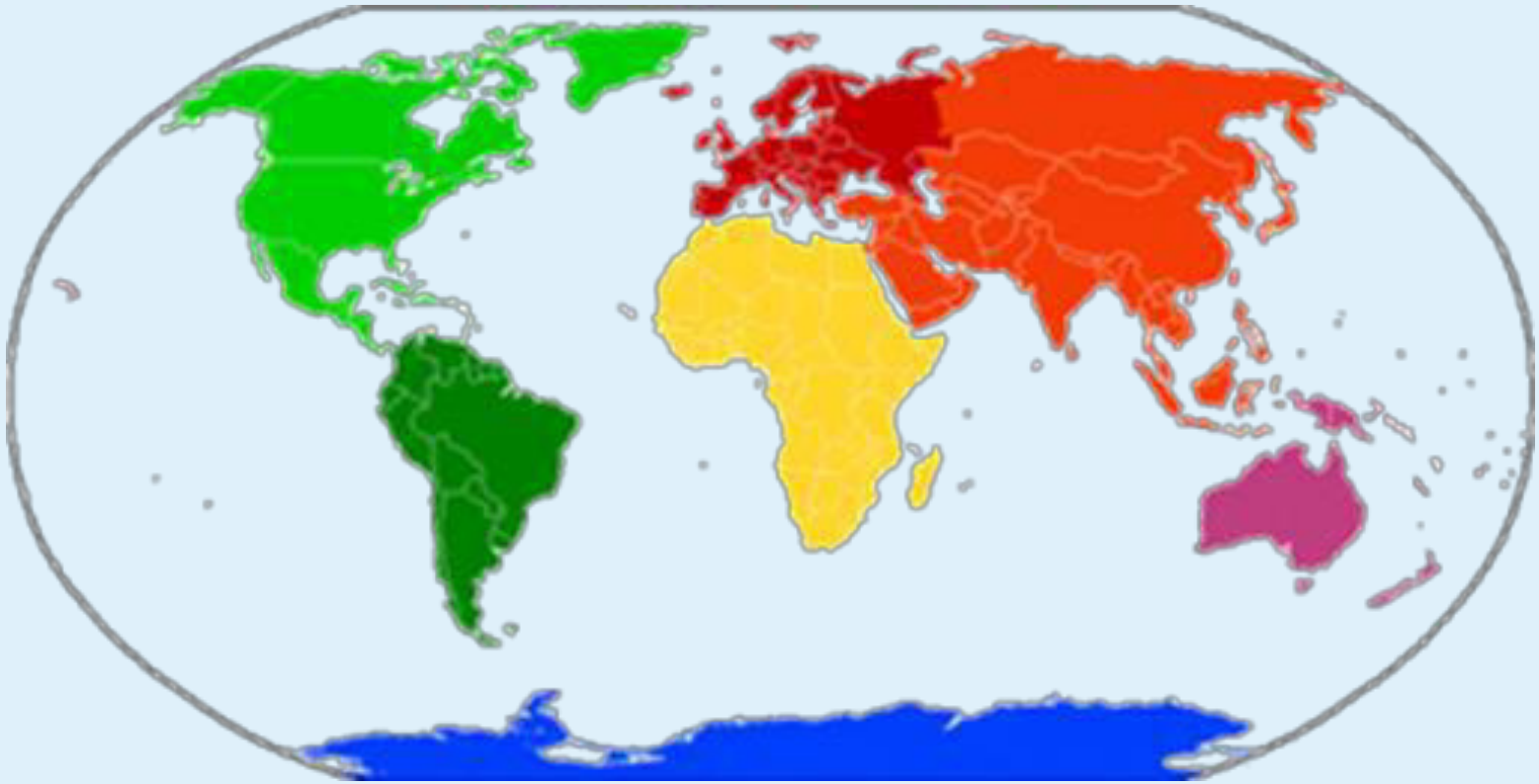
Internationale Jugendarbeit ist integraler Bestandteil der Jugendarbeit in Bayern. Der BJR, seine Mitgliedsverbände und seine Gliederungen unterstützen Internationale Jugendarbeit auf allen Ebenen. Die kommunale Jugendarbeit führt ebenfalls Internationale Jugendarbeit durch.

BJR Bayerischer Jugendring

Zugänge zu Internationaler Jugendarbeit

Der BJR schafft Rahmenbedingungen, in denen junge Menschen gemeinsam lernen, sich selbst entfalten und Selbstwirksamkeitserfahrungen machen können. Allen Jugendlichen soll der Zugang zur Internationalen Jugendarbeit ermöglicht werden.

BJR
Bayerischer Jugendring



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

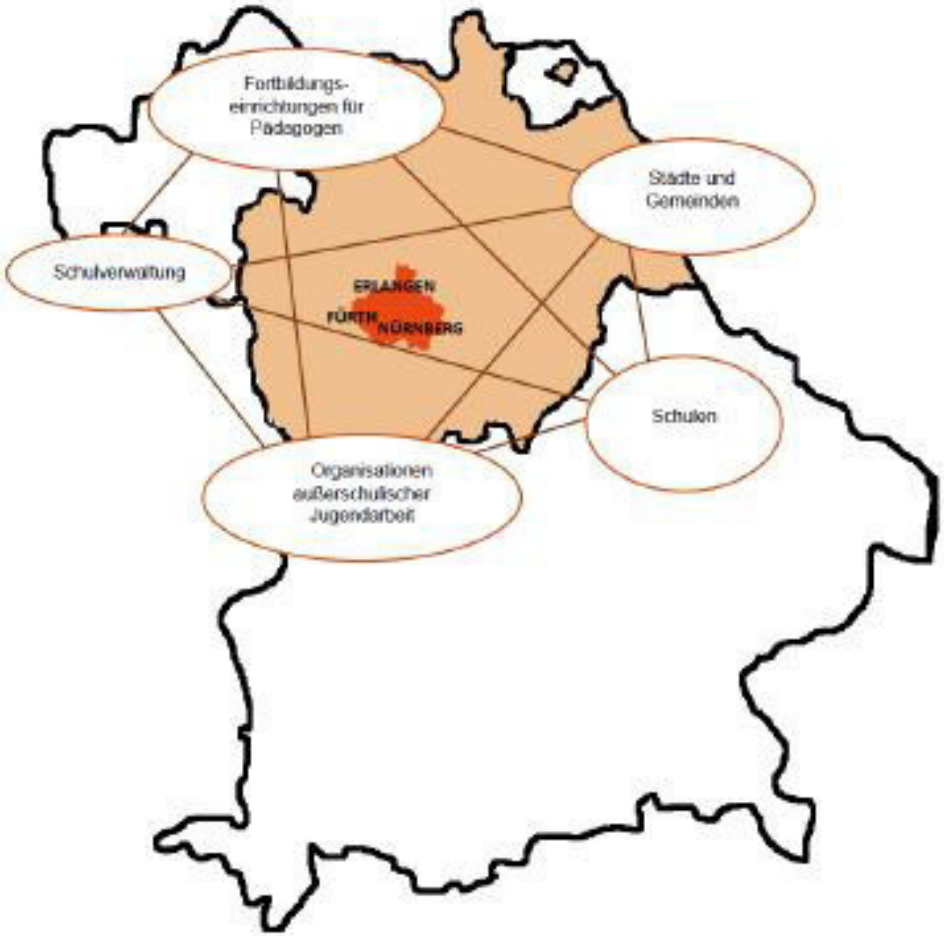
Bayerischer Jugendring

FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACULTY OF HUMANITIES,
SOCIAL SCIENCES, AND THEOLOGY

Netzwerk

„Internationalisierung von Bildung in der Metropolregion Nürnberg“



Internationalisierung von Schulen im Kontext der Netzwerke und Internationalisierung von regionalen Bildungslandschaften

Netzwerk als

- Impulsgeber
- Reflexionsshilfe
- Professionalisierungsstrategie

Potentiale für

- das Kennenlernen anderer Konzepte und Handlungsweisen
- die Kontrastbildung mit der eigenen Praxis und Nachvollzug von Ursachenzusammenhängen

Netzwerk als Beitrag zur Entwicklung der regionalen Bildungslandschaft Beispiele: Schulen im Team (NRW), Bildungsregionen (BaWü), SINUS und SINUS-Transfer

(vgl. Maag Merki 2009; Manitus et al 2009, Emmerich et al 2009)

Netzwerkaktivitäten

FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
FACULTY OF HUMANITIES, SOCIAL SCIENCES, AND THEOLOGY

- Informationsaustausch
- Austausch von Best Practice und Erarbeitung von Konzepten der regionalen Vernetzung in der internationalen und interkulturellen Bildungsarbeit
- Etablierung von professionellen Lerngemeinschaften durch gemeinsame Gestaltung von Seminaren und Praktika für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer
- Fortbildungen für Netzwerkpartner und Aufbau von kooperativen Unterstützungssystemen
- wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Internationalisierungsaktivitäten
- Stärkung schulartübergreifender Kooperationen und Kooperationen anderer Akteure in der Region und Beitrag zur Internationalisierung der Region

Markt der Möglichkeiten

Ziel dieses Programmpunktes war die Vernetzung der Teilnehmenden und der Austausch über Maßnahmen, Projekte und Initiativen zur Internationalen Jugendmobilität in ländlichen Regionen. Die einzelnen Akteur*innen konnten ihre Aktivitäten vorstellen und Anregungen für die zukünftige Arbeit mitnehmen. Außerdem wurden Erkenntnisse der Kurzpräsentationen gemeinsam diskutiert.

Einzelne Teilnehmende boten außerdem kurze Inputs zu bestimmten Themen an:

- Nikolaus Ell (ICJA e.V.): Workcamps – Besonders geeignete Formate zur Durchführung in ländlichen Regionen
- Lina Kathe (transfer e.V.): i-Eval – Online-Tool zur Evaluation von Internationalen Begegnungen und Kinder- und Jugendreisen, www.i-eval.eu

Abschluss: Wie geht es weiter?

Das Projekt „Internationale Jugendarbeit in ländlichen Regionen“ wird im Rahmen von FPD auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Die bisherigen Recherchen haben gezeigt, dass es an spezifischem Wissen fehlt und bisher kaum Erkenntnisse zur Internationalisierung und/oder zu Angeboten der Internationalen Jugendarbeit in ländlichen Regionen vorliegen.

Aus diesem Grund sind für 2018 Pilotstudien in zwei Landkreisen vorgesehen. So können kommunale Strukturen analysiert, aber auch relevante Träger, Akteur*innen und Multiplikator*innen identifiziert werden. Ziel ist es Wissen zu generieren und Gelingensbedingungen zu formulieren, die auch auf andere Orte zu übertragen sind, um so langfristig zum Abbau von Disparitäten zwischen ländlichen Regionen und urbanen Ballungsräumen in Bezug auf Internationalisierung und Formate Internationaler Jugendarbeit beizutragen.

Terminhinweise:

06.-07. November 2018: Konsultationstreffen FPD in Köln

- Vorstellung der Ergebnisse der Pilotstudien
- Inhaltliche Diskussion eines möglichen weiteren Vorgehens

November 2018: KGI Netzwerktreffen (genauer Ort und Termin werden noch bekanntgegeben)

Koordination FPD:

Andreas Rosellen
rosellen@transfer-ev.de

transfer e.V.
Grethenstr. 30
50739 Köln

Tel. 0221/9592190
Fax 0221/9592193

www.transfer-ev.de